

Zusammenfassung der Werke (Abstract)

zur kumulativen Dissertationsleistung im Bereich Wirtschaftsprüfung und Controlling zum

Themengebiet:

„ Sustainability Reporting – Cross National Differences, Value Relevance and Strategy“

gemäß § 17 (1) der Rahmenpromotionsordnung
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Martin Roloff, M. Sc.

Vorgelegt am 14.07.2014 im Rahmen des Dissertationsverfahrens
an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Datum der mündlichen Prüfung:

17.06.2015

Erstgutachter: Univ.-Prof. Dr. Max Götttsche

Zweitgutachter: Univ.-Prof. Dr. mult. Anton Burger

Inhalt Kurzusammenfassung

1. Cross national differences on sustainability reporting – Can the GRI fill the legislation gap?... 3
2. Does CSR reporting destroy firm value? Empirical Evidence on GRI-aligned European firms 5
3. Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend der GRI G4 – Strategische Bedeutung und Implementierung 7

1. Cross national differences on sustainability reporting – Can the GRI fill the legislation gap?

Obwohl corporate social responsibility (CSR) in der Unternehmenspraxis immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist die nationale CSR-Gesetzgebung Europas größter Volkswirtschaften immer noch heterogen. Dies ist nicht nur eine Herausforderung für international tätige Unternehmen, sondern stellt aufgrund fehlender Vergleichbarkeit ein Problem für die Stakeholder dar. Bisherige Untersuchungen zeigen, dass derzeit weder freiwillige Konzepte, noch gesetzliche Vorschriften zu qualitativ und inhaltlich vergleichbarer Nachhaltigkeitsberichterstattung führen, obwohl ein Einfluss von CSR und CSR-Berichterstattung auf den Unternehmenswert erkennbar ist.

Der Beitrag prüft, ob eine europaweite Vereinheitlichung der Nachhaltigkeitsberichterstattung anhand der Prinzipien Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit mit EU-Recht vereinbar ist. Eine empirische Untersuchung zur Lageberichterstattung in Deutschland zeigt, dass die Regelung zur Lageberichterstattung in Deutschland zu keinem einheitlichen Bild führt. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen Studien in anderen EU-Ländern. Daher scheint eine EU-Regelung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung in Bezug auf das Prinzip Subsidiarität angemessen. Vergleicht man ähnliche Gesetzesvorhaben in der Vergangenheit, wie bspw. die Einführung der IFRS, so erscheint die Maßnahme zudem verhältnismäßig und sie steht im Einklang mit den grundsätzlichen Zielen der EU.

Eine Analyse der Entwicklung der CSR-relevanten Gesetzgebung der drei größten Volkswirtschaften der EU unterstreicht die Notwendigkeit einer länderübergreifenden Lösung. Deswegen wird die aktuelle Version des meist angewandten Rahmenwerks zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI), den GRI G4, als Benchmark mit den jeweiligen nationalen Regelungen verglichen. Die GRI G4 decken sich vielfach mit der Ländergesetzgebung, wenngleich sich der Grad der Berichtspflicht in den einzelnen Ländern aufgrund kultureller gesetzgeberischer Verschiedenheiten zum Teil deutlich unterscheidet. Im Lichte zusammenwachsender Märkte könnten die GRI G4 daher als europaweiter Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zu mehr Sicherheit und Klarheit in der Anwendung und zu höherer Transparenz und Vergleichbarkeit für Stakeholder führen.

Veröffentlichung Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 2014, Nr. 1, S. 28-57
VHB JOURQUAL 3 (2015) Rating: B

2. Does CSR reporting destroy firm value? Empirical Evidence on GRI-aligned European firms

In der Vergangenheit wurde bereits vielfach versucht einen Einfluss von corporate social responsibility (CSR) auf den Unternehmenswert nachzuweisen. Hinsichtlich der Auswirkung unterscheiden sich die Studien in vielfältiger Weise, jedoch wird das Vorliegen eines grundsätzlichen Einflusses überwiegend bejaht.

Die Global Reporting Initiative (GRI) stellt das mittlerweile weltweit meist angewandte CSR-Berichterstattungsrahmenwerk zur Verfügung und wird im Beitrag als proxy für Nachhaltigkeitsberichterstattung genutzt. Untersucht wird die Auswirkungen der Berichterstattung gemäß den Kriterien der GRI auf den Unternehmenswert von im EUROSTOXX 600 gelisteten Unternehmen in den Jahren 2007 - 2010. Hierzu wurden die Anwendungsebenen der GRI A+, B+ und C+ genutzt. Der Berichtsumfang ist bei A am größten. Berichte die durch ein „+“ gekennzeichnet sind, wurden zusätzlich durch einen externen Prüfer verifiziert. Zur Bestimmung des Unternehmenswerts wurde auf die Tobin's q-Berechnung von Lewellen und Badrinath (1997) zurückgegriffen.

Die Ergebnisse sowohl der univariaten als auch die multivariaten Regressionsanalysen lassen einen zum 1%-Niveau statistisch signifikanten, negativen Einfluss der höchsten Anwendungsebene von GRI-Berichten (GRI A+) auf den Unternehmenswert beobachtet. Bei genauer Betrachtung zeigt sich, dass dieser Effekt lediglich für kleinere und weniger profitable Unternehmen statistisch signifikant ist.

Die Ergebnisse legen nahe, dass umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung von Investoren kritisch gesehen wird und nur bei großen und profitablen Unternehmen toleriert wird. Dies mag auf die relativ höheren Implementierungskosten von GRI A+-Berichterstattung für kleinere und weniger profitable Unternehmen zurückzuführen sein. Zudem können Zweifel über die Ernsthaftigkeit der CSR-Strategien von Unternehmen aufkommen, die eher auf Erfüllung formaler Berichterstattungsstandards als auf ein organisches Wachstum ihrer Verantwortungskultur abzielen. Zumindest in diesen Fällen zeigen Unternehmen mit einem hohen Grad an CSR-Berichterstattung in der Tat einen niedrigen Unternehmenswert auf.

Veröffentlichung Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 2013, Nr. 1, S. 56-86
VHB JOURQUAL 3 (2015) Rating: B

**Konferenzen /
Workshops** Präsentation auf dem 5th International Society of Business, Economics,
and Ethics (ISBEE) World Congress 2012 vom 11.07.2012 bis
14.07.2012 in Warschau, Polen. Präsentation auf dem 36th Annual
Congress der European Accounting Association (EAA) vom 06.05.2013
bis 08.05.2013 in Paris, Frankreich.

3. Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend der GRI G4 – Strategische Bedeutung und Implementierung

Der Beitrag analysiert die strategische Bedeutung von Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Auswirkung auf die Unternehmen. Dabei wird zunächst über einen allgemeinen Strategiebegriff die strategische Bedeutung von corporate social responsibility (CSR) im Allgemeinen und Nachhaltigkeitsberichterstattung im Besonderen hergeleitet. Es wird gezeigt, dass der strategische Aspekt der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht allein in der externen Berichterstattung liegt. Die Sensibilisierung auf CSR relevante Aspekte ermöglicht ein breites Spektrum externer Faktoren, insbesondere Risiken frühzeitig zu erfassen, die bei Nichtbeachtung auf das Unternehmen zukommen können. Hieran anschließend wird der aktuelle Forschungsstand über die finanziellen Auswirkungen von CSR und Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellt. Die Ergebnisse der beschriebenen Studien belegen mehrheitlich einen messbaren Einfluss von CSR und Nachhaltigkeitsberichterstattung auf den Unternehmenswert und unterstreichen somit die zuvor beschriebene strategische Bedeutung.

Im Weiteren wird der Aufbau des im Mai 2013 neu erschienenen Rahmenwerks der Global Reporting Initiative (GRI), den GRI G4 beschrieben und auf die wesentlichen Änderungen zur vorhergehenden Version eingegangen. Eine Analyse der DAX-30 zeigt zunächst, dass lediglich ein Unternehmen keinen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, wohingegen in 27 das Berichterstattungsrahmenwerk der GRI zur Anwendung kommt. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber ein differenzierteres Bild. Zum einen werden unterschiedliche GRI-Versionen verwendet, zum anderen unterscheiden sich die Berichte hinsichtlich ihrer Berichtsqualität anhand der GRI-Anwendungsebenen. Die GRI G4 können hierbei zur Vereinheitlichung und damit zur Vergleichbarkeit von Nachhaltigkeitsberichterstattung beitragen. Um die GRI G4 in ein Unternehmen zu implementieren werden die dafür notwendigen Strukturen und Prozesse beschrieben. Insbesondere wird dabei der Prozess zur Festlegung und Abgrenzung des Berichtsinhalts erläutert. Der hierzu notwendige Prozess erfolgt in vier wiederkehrenden Schritten: Identifizieren möglicher Berichtsinhalte, Priorisieren, Überprüfen und nach Veröffentlichung des Berichts Durchführung eines Review.

Veröffentlichung KoR: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte
Rechnungslegung 2014, Nr. 4, S. 203-210
VHB-JOURQUAL 3 (2015) Rating: D